

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Fortschreibung

„Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ 2023 - 2027



Bearbeitung:

Jana Dirriglová (Umsetzungsbegleiterin))
Prof. Dr. Markus Lemberger (Moderation)
Theresa Rauscher (Unterstützung)

Lohberg, Cham, Datum 10.08.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Das grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge im Überblick	5
1.1 Anlass und Zielsetzung der vorliegenden Fortschreibung	7
1.2 Organisationsstruktur und ILE-Prozess	8
2. Evaluierung und Fortschreibung des vorangegangenen ILEKs	12
3. Raumbeschreibung und Regionalanalyse des Aktionsbündnis Künisches Gebirge	14
3.1 Kurzbeschreibung der Region/Raumstruktur	14
3.2 Ausgangslage mit Vision der Kooperation und Beschreibung der Akteure	16
3.3 Strategische Aussagen der Regional- und Landesplanung	17
4. Bestandsanalyse und Positionierung	20
4.1 Demographie und Bevölkerungsentwicklung	20
4.2 Orts- und Innenentwicklung	22
4.3 Nahversorgung, Mobilität und Erreichbarkeit	23
4.4 Wirtschaft und Gewerbeentwicklung	24
4.5 Freizeit, Naherholung und Tourismus	26
4.6 Landschaft und Biodiversität	28
4.7 Soziales und kulturelles Leben	29
5. Handlungsfelder, Entwicklungsziele und weitere Projektvorhaben	30
5.1 Leitbild für die ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge	31
5.2 Weiterentwicklung der Handlungsfelder der ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge	32
5.3 Entwicklungsziele der ILE Künisches Gebirge	32
5.4 Projektvorhaben der ILE	35
6. Entwicklungsstrategie zur Erreichung der Entwicklungsziele	39
6.1 Auswahlkriterien	39
6.2 Prozessteuerung und Kontrolle	40
7. Monitoring und Evaluation	41

8. Ausblick und nächste Schritte	42
9. Schlusswort.....	43
10. Anhang.....	44

1. Das grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge im Überblick

Das grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge besteht aus fünf bayerischen Gemeinden des Landkreises Cham sowie aus sieben tschechischen Gemeinden aus den Landkreisen Klatovy und Domažlice und schlossen sich im Jahr 2002 zusammen. Die bayerischen Mitglieder des Aktionsbündnisses sind im Einzelnen die Gemeinden Arrach, Eschlkam, Lam, Lohberg und Neukirchen b. Hl. Blut, auf tschechischer Seite sind dies die Gemeinden Chudenín, Dešenice, Hamry, Nýrsko, Strážov und Všeruby. Im Mai 2006 wurde zusätzlich die Stadt Janovice nad Úhlavou in das Aktionsbündnis mit aufgenommen.

Bereits zum vierten Mal erarbeitet das Aktionsbündnis Künisches Gebirge eine Fortschreibung ihres Konzeptes zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILEK), um gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Bürger*innen zu schaffen und gleichzeitig die Attraktivität der Region nachhaltig und grenzüberschreitend im Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum zu steigern. Bei der Erarbeitung dieses ILEK ist der strategische Rahmen für die Sicherung der ländlichen Belange gelegt. Themen wie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und die Beseitigung von Gebäudeleerständen, der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, die Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, die demografische Entwicklung sowie die Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung werden darin adressiert.

In den vorherigen Entwicklungskonzepten legten die beteiligten Gemeinden in gemeinsamer grenzüberschreitender Zusammenarbeit fünf prioritäre Handlungsfelder fest, die die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Bündnisregion bilden fest. Konkret einigte man sich damals auf die Handlungsfelder

- Freizeit und Erholung/Tourismus
- Ländliche Entwicklung/nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
- Umwelt- und Naturschutz
- Humanressource – Soziales/Bildung, Kunst und Kultur
- Informations- und Kommunikationsstrukturen.

Diese Handlungsfelder bleiben im Grunde bestehen. Die Finanzierung der Einzelprojekte innerhalb dieser Handlungsfelder wurde durch die EU-Strukturprogramme INTERREG III A und PHARE CBC ermöglicht.

Nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union im Jahr 2004 wird die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum seit 2007 durch das Strukturprogramm INTERREG (jetzt ETZ Bayern Tschechien) fortgeführt. Der Zeitraum des Strukturprogramms INTERREG umfasst die Jahre 2023 bis 2027. Erklärtes Ziel des Strukturprogramms ist eine intensivierte europäische territoriale Zusammenarbeit durch grenzüberschreitende Kooperationen.

Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum wurde bereits 2002 das Ziel ausgegeben, die Region zu einem gemeinsamen zukunftsfähigen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken, sowie die Lebensbedingungen der Menschen im Einzugsgebiet weiter zu verbessern. Der Grundstein für ein konzertiertes Vorgehen zur Realisierung dieses Ziels wurde durch die Gründung des „Grenzüberschreitenden Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ gelegt, wie es im besagten Entwicklungskonzept angeregt wurde.

Für den INTERREG IV A-Förderzeitraum von 2007 bis 2013 sollte das ursprüngliche Entwicklungskonzept fortgeschrieben und damit neue grenzüberschreitende Projekte realisiert werden. Auf bayerischer Seite wurde im Herbst 2008 das Centrum für marktorientierte Tourismusforschung (CenTouris) der Universität Passau mit der Begleitung und Koordination dieses Prozesses und damit der Fortschreibung des Entwicklungskonzepts beauftragt. Die vorangegangene Periode ging von 2014 bis 2020 und war der dritte Förderungszeitraum in Folge.

Da es sich bei der dieser Erarbeitung um die Weiterführung eines bereits erfolgreich implementierten und bewährten ILKEs handelt, basiert die vorliegende Fortschreibung auf den erarbeiteten Ergebnissen und Empfehlungen des originären Konzepts. So soll nun eine Fortschreibung mit gleichen Handlungsfeldern, jedoch neu zusammengefasst, formuliert werden. Diese stehen unter einem neuem Leitbild. Auch

sollen viele der grenzüberschreitenden Projektideen mit Hilfe von Interreg (ETZ BY-CZ) verwirklicht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberpfalz sollen auch in Zukunft weitere Maßnahmen und Projekte auf Basis der Handlungsfelder der ILE Künisches Gebirge gemeinsam durchgeführt werden. Neben den klassischen Instrumenten der Ländlichen Entwicklungen sollen diverse Förderansätze wie „Innen statt Außen“ oder die Möglichkeit „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ vor Ort zu stärken, in Anspruch genommen werden. Mit dem Programm „FlurNatur“ kann die Anlage von Struktur- und Landschaftselementen außerhalb von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz gefördert werden, um die biologische Vielfalt zu steigern und die Umwelt zu schützen. Auch soll regelmäßig ein Antrag für das Regionalbudget gestellt werden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Cham soll in der neuen Förderperiode nicht abreißen, da neben der ILE-Betreuung auch weitere Projekte zur nachhaltigen Regionalentwicklung umgesetzt werden.

1.1 Anlass und Zielsetzung der vorliegenden Fortschreibung

Nach erfolgreicher Evaluierung des bisherigen ILE-Prozesses wurde schnell deutlich, dass alle beteiligten Akteure eine Fortschreibung des Konzepts wünschen. Wichtige Projekte konnten auf der Basis des letzten ILEKs umgesetzt werden und ein Mehrwert für die ILE Region Künisches Gebirge erreicht werden. Hier ist z. B. das Kernwegenetz und die vielfältigen gemeinsamen Bürgerveranstaltungen zu nennen. Die erfolgreiche Arbeit soll mit der Fortschreibung des ILEKs fortgesetzt werden.

Um bevorstehenden Zeiten resilienter zu begegnen, wird mit der Vision einer **„Nachhaltigkeitsregion“** in die Zukunft gedacht. **„Zwei Räume – eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen“** unter diesem Slogan werden die Handlungsfeldern fortgeführt. Um die Felder noch besser benennen zu können, wurden durch die beteiligten Mandatsträger (Bürgermeister, Gemeinde-, Markträte und Projektakteuren folgende vier Entwicklungsziele formuliert:

1. **EZ:** Bildungsmöglichkeiten durch Zusammenarbeit von örtlichen Akteuren und Schulen weiter ausbauen, um eine lernende und dynamische, sowie konkurrenzfähige Region zu sein.
2. **EZ:** Einen grenzüberschreitenden attraktiven Lebens- und Natur- bzw. Kulturraum gemeinsam erhalten und stärken.
3. **EZ:** Unsere Region bei der Bewahrung der eigenen Identität grenzüberschreitend gemeinsam, mit einer positiven Zukunft für die Menschen, entwickeln und gestalten.
4. **EZ:** Die örtliche Wirtschaft grenzüberschreitend unterstützen, um die Arbeitsplätze zu erhalten und zu erneuern, sowie den gemeinsamen Wirtschaftsraum zu fördern.

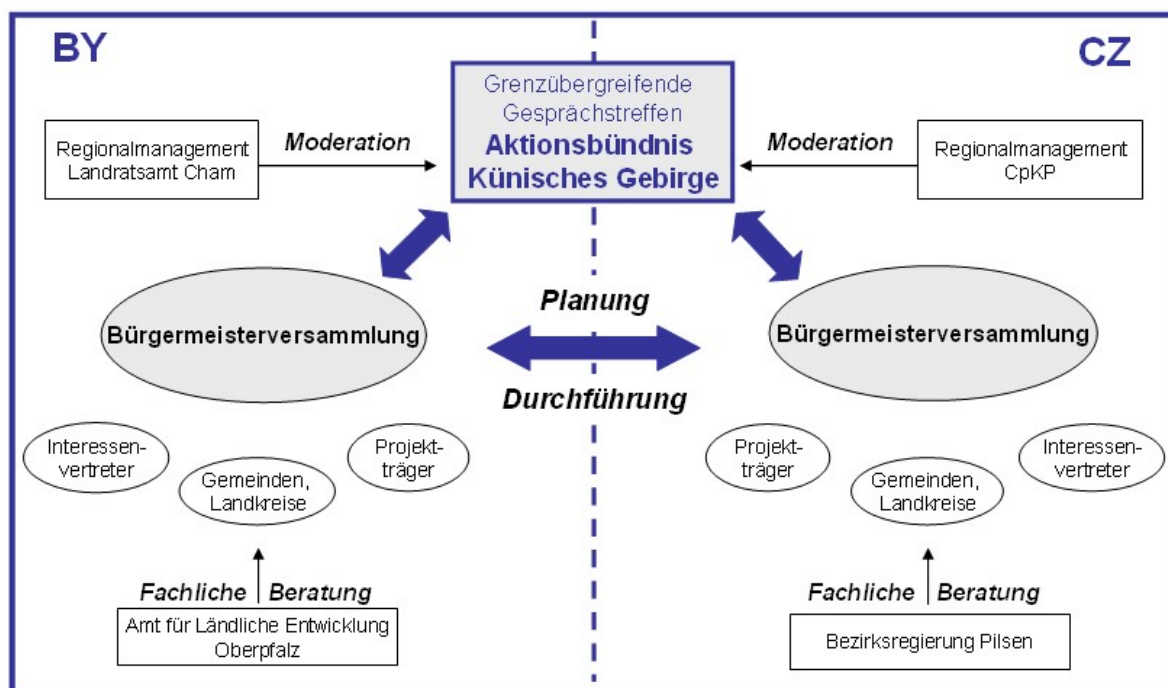
Auf den folgenden Seiten werden zunächst die letzten Projektphasen rekapituliert, dabei wird insbesondere auf die aktuelle Organisationsstruktur des Aktionsbündnisses eingegangen, ferner werden die erfolgreich umgesetzten Einzelprojekte der Förderphase aufgeführt. Eine kurze Evaluierung des Entwicklungskonzepts folgt im Anschluss.

Im darauffolgenden Abschnitt werden die aktualisierten Strukturdaten seit Abschluss der ersten Projektphase im Jahr 2002 bis zum heutigen Zeitpunkt behandelt. Daran anknüpfend wird kurz der Ablauf der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes dargestellt, bevor das Kernstück der Konzeptfortschreibung mit der detaillierten Aufführung der in einem Workshop gemeinsam erarbeiteten Maßnahmenideen folgt. Diese Ideenliste soll den beteiligten Akteuren als Leitfaden für eine gemeinsame und erfolgreiche Ausrichtung des Aktionsbündnisses im Rahmen des nächsten Förderzeitraums dienen.

1.2 Organisationsstruktur und ILE-Prozess

Im Aktionsbündnis hat sich im Laufe der vorangegangenen Projektphasen eine eigene Kommunikations- und Organisationsstruktur etabliert, die im Folgenden kurz dargestellt werden soll (Abbildung 1). Die Initiative für neue Projekte geht auf unterster Ebene ganz im Sinne eines bottom-up-Ansatzes von Interessenvertretern,

Projektträgern sowie den deutschen und tschechischen Gemeinden und Landkreisen aus. Fachliche Unterstützung und Beratung erhalten diese auf bayerischer Seite vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und auf böhmischer Seite von unterschiedlichsten Partnern bei den INTERREG Projekten. Die Projektvorschläge werden schließlich in den Bürgermeisterversammlungen auf beiden Grenzseiten vorgestellt, beraten und diskutiert. In grenzüberschreitenden Gesprächen kommen die Bürgermeister aus Bayern und Böhmen zusammen, um die gemeinsame Entwicklungsstrategie zu überprüfen, Korrekturen und Neuausrichtungen vorzunehmen und konkrete Projektvorstellungen zu diskutieren. Dieser Prozess wird auf bayerischer Seite durch das Regionalmanagement des Landkreises Cham unterstützt und begleitet. Zu den Aufgaben zählt hier die Koordination von Projektvorhaben und Veranstaltungen zwischen den deutschen und tschechischen Partnergemeinden im Künischen Gebirge; Vorbereitung von Anträgen für EU-Subventions- und Fördermittel; Übernahme von Übersetzungstätigkeiten usw.



Organisationsstruktur in Anlehnung an den Bericht des Entwicklungskonzepts I (LARS consult)

Neben der Unterstützung durch das Regionalmanagement des Landkreises Cham finanziert das Aktionsbündnis eine Umsetzungsbegleitung aus eigenen Mitteln auf geringfügiger Beschäftigungsbasis. Die Aufgabe der Umsetzungsbegleitung besteht in der Koordination, Organisation der Bündnisaktivitäten, sowie der operativen und

administrativen Arbeit. Zudem kümmert sie sich um die entsprechende Veranstaltungsorganisation und die Öffentlichkeitsarbeit.

Den Weg der Fortführung des ILE-Prozesses ebnete im Oktober 2021 bereits das Evaluationsseminar. Unter der Führung der Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz haben sich die Bürgermeister der ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge samt Geschäftsleitern und Touristikern, die Umsetzungsbegleiterin, Vertreter des Landratsamts Cham (LEADER, Regionalmanagement, Tourismus), Vertreter des Naturparks Oberer Bayerischer Wald und die Umsetzungsbegleitung der benachbarten ILEs zusammengefunden um im Seminar den vorangegangenen Prozess zu beleuchten und die ersten Impulse für die Fortschreibung des ILEK zu setzen.

Die Ergebnisse des Evaluierungsseminars aus dem Jahre 2021 bildeten einen Baustein der Evaluierung des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge. Nach einer internen Besprechung der Seminarergebnisse und nach dem Beschluss im Lenkungsgremium und auch in allen Gemeindegremien, wurde an einem Abschlussbericht der Evaluierung gearbeitet. Dieser wurde am 19.10.22 dem ALE Oberpfalz zur Prüfung vorgelegt. Aufgrund der positiven Bewertung durch das ALE Oberpfalz ist das Aktionsbündnis weiterhin als Integrierte Ländliche Entwicklung anerkannt (Mitteilung vom 08.12.2022). Damit sind die Voraussetzungen für die weitere Förderung für Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung im Gebiet der ILE, welche der Umsetzung des ILEK dienen, gegeben.

Ein weiterer Schritt zum neuen Fortschreibungskonzept bildete der Workshop am 26. Oktober 2022 mit allen beteiligten Bürgermeistern und Mitarbeitern des Regionalmanagements und der Umsetzungsbegleitung. Hier wurden anhand der bereits erwähnten Handlungsziele und -felder unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Resilienz innovative und zukunftsnahe Projektideen gesammelt. Es fanden zudem weitere Abstimmungstermine im Nachgang zum Evaluierungsseminar im Frühjahr 2023 statt, wo es um folgende Aspekte ging:

- Festlegung der Handlungsfelder
- Anpassung der Maßnahmen an die gegenwärtigen Bedürfnisse der Region

- Zusammenstellung der Projektideen und Vorhaben der Mitgliedsgemeinden und des Bündnisses wurden Themen des im Oktober 2022 stattgefundenen Workshops in Lohberg. Die Projektideen und Vorhaben wurden dann im Rahmen des Workshops abgestimmt.

Neben den beteiligten Bürgermeistern und stellvertretenden Bürgermeisterkollegen, hat der Sprecher des Bündnisses, Franz Müller auch weitere ideenfreundliche Akteure aus den jeweiligen Tourist Büros zum Brainstorming-Workshop zur strategischen Ausrichtung des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge begrüßen dürfen. Die bereits auf Seite 5 genannten Handlungsfelder bleiben auch weiterhin das Dach für die Fortentwicklung der Zielsetzungen, wobei die Nachhaltigkeit im Sinne der Transformation und Resilienz auch im Vordergrund stehen sollte.

Dank der sehr guten Mitwirkungsbereitschaft der Anwesenden auf der Basis der Bereitschaft zur Zusammenarbeit konnten wichtige und konstruktive Ansätze zusammengetragen werden, die in das Konzept eingearbeitet werden.

Bei dem Prozess der Fortschreibung ist aber auch die Einbindung der Bevölkerung, der Vereine, Schulen und örtlichen Institutionen sehr wichtig, deshalb wurden auch Interessierte aus diesen Bereichen mit Hilfe der Presse dazu aufgerufen sich mit Ideen und Vorschlägen für die gemeinsame Entwicklung in der Region zu melden.

Die Fortschreibung des ILE-Konzeptes wurde auch beim Treffen der Geschäftsleiter der bayerischen Gemeinden des Bündnisses, das am 14.11.22 in Neukirchen b. Hl. Blut stattgefunden hat administrativ diskutiert. Das letzte Gremiumstreffen war dazu am 12.4.2023. Hier wurden die entsprechenden Beschlussvorlagen für die einzelnen Gemeinde- und Marktratssitzungen erarbeitet.

2. Evaluierung und Fortschreibung des vorangegangenen ILEKs

Im Oktober 2021 fand wie bereits erwähnt ein Seminar zur Evaluierung mit allen beteiligten Akteuren und Akteurinnen der ILE statt, mit dem Ziel die Prozesse in der ILE zu optimieren, neue Handlungsfelder zu definieren sowie neue Projekte zu konkretisieren. Zu Beginn wurde eine Bestandsanalyse durchgeführt, um den aktuellen Stand der Dinge faktisch auf dem Blatt zu haben.

Im Rahmen des Seminars wurde zu Beginn der IST-Stand aller Projekte dargelegt und ergänzt, mit welchen Projekten begonnen oder noch nicht begonnen wurde und welche hingegen erfolgreich abgeschlossen sind.

Im Zuge der Evaluierung wurden weitere Themenfelder innerhalb der Handlungsfelder genannt, welche in Zukunft bearbeitet werden sollen. Auch das Motto der Region „Zwei Räume – eine Region“ soll im Zuge der Fortschreibung weiterentwickelt werden zu einem neuen Leitbild: **„Zwei Räume – eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen“**.

In der Diskussion wurde laut, welche Ziele und Handlungsfelder für die Fortschreibung des ILEK verfolgt werden sollen. Vor allem das Thema „Nachhaltigkeit“ soll künftig über allen Projekten und Maßnahmen stehen. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die Vertiefung der Zusammenarbeit untereinander, die resiliente Transformation sowie das stetige Stärken der Identität soll vorangetrieben werden. Im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit wurden Themengebiete festgelegt, in denen die Projekte auflaufen und stattfinden sollen: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Die Handlungsfelder (siehe Seite 5) bleiben weiterhin die Schwerpunkte des Konzeptes. All diese Felder sollen jedoch vermehrt in die Zukunft gedacht werden und jenen soll eine resiliente Transformation unterzogen werden.

Die ILE möchte ergänzend dazu grenzüberschreitende Projekte und Maßnahmen außerhalb des eigentlichen ILEKs im Zuge der Euregio verfolgen, welche unter der Entwicklungsstrategie Bayrischer Wald – Böhmerwald 2020+ laufen. Diese Projekte stehen aber ebenso unter dem neuen Leitbild **„Zwei Räume – eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen“**.

Die Akteure und Akteurinnen der ILE haben im Rahmen der Evaluierung die Struktur und den Prozess mithilfe einer Matrix bewertet. Es wurden Schwächen identifiziert und darüber diskutiert, wie sich daraus in Zukunft Chancen ergeben können.

Nahezu einstimmig wurde angegeben, dass die ILE für alle Kommunen Vorteile mit sich bringt. Ein vertiefter interkommunaler Zusammenschluss oder die Gründung eines Vereins wird in nächster Zeit als nicht notwendig angesehen. Die ILE Künisches Gebirge ist seit Gründung eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE, Vereinbarung vom 01.09.2002) und innerhalb dieser ARGE funktioniert das Vernetzen und Arbeiten sehr gut. Dadurch ist die Bestandssicherung garantiert.

Der Raumzuschnitt der ILE wird als sehr gut gewertet, eine künftige über den Regierungsbezirk übergreifende Zusammenarbeit ist jedoch nicht auszuschließen. Die Effektivität und Qualität der Zusammenarbeit sehen die Beteiligten als gut an, gleichermaßen wie die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe. Für die Zukunft wurde der Wunsch laut, jene Sitzungen künftig mit thematischen Vorträgen oder ähnlichem zu unterstreichen, und regelmäßige stattfinden zu lassen. Die Wahl des ILE-Sprechers wird als positiv bewertet, genauso wie seine Legislaturperiode.

Bisher gab es keine interkommunalen Gemeinderatssitzungen, da jeder Bürgermeister die Informationen selbst weitergab. Für den anstehenden Fortschreibungszeitraum sollte eine Sitzung mit allen Markt- und Gemeinderäten durchgeführt nach Anerkennung durch das ALE erfolgen (Herbst 2024).

Den Ablauf der Umsetzung von Projekten bewerteten die Teilnehmer*innen mit gut. Der Informationsfluss an die Öffentlichkeit könnte noch besser laufen. Vor allem durch neue Formate soll das Interesse der Bürgerinnen und Bürger geweckt werden, was beispielsweise bei der „Kochbuchaktion“ schon sehr gut funktioniert hat und dank des Regionalbudgets leicht abgewickelt werden konnte.

Die Qualität der Medien zu Verteilung von Informationen (Newsletter, Homepage...) ist bereits veraltet, deswegen soll für die Zukunft definitiv ein Update der Homepage sowie des Logos erfolgen. Bei Veranstaltungen rund um die ILE ist Jana Dirriglova stets präsent, was die Befragten positiv sehen.

Die Frage ob neue Arbeitskreise erwünscht sind, wurde verneint, jedoch sollte hier eine flexible Gestaltung möglich sein, falls sich im Laufe der neuen Förderungsperiode Änderungen ergeben. Die Möglichkeit bestünde, dass für einzelne Projekte oder Handlungsfelder Patenschaften von den Kommunen übernommen werden können. Dies gestaltet sich aufgrund der Größe des Aktionsbündnisses als eher fraglich, da somit nicht jedes Projekt von den einzelnen Kommunen wahrgenommen werden kann. Die Vernetzung des Managements (Umsetzungsbegleitung Frau Dirriglova, Landratsamt Cham...) wird als sehr positiv bewertet und kann in der Zukunft so

weiterverfolgt werden. Auch die Informationsweitergabe funktioniert zwischen dem Management und den Kommunen sehr gut, mit der Vor- und Nachbereitung der LG-Sitzungen sind die Befragten zufrieden. Bei Veranstaltungen rund um die ILE ist Jana Dirriglova stets präsent, was die Befragten sehr positiv sehen und wertschätzen.

Außerhalb der ILE-Struktur „Künisches Gebirge“ wird rege mit anderen Akteuren zusammengearbeitet, wie beispielsweise im Rahmen der Tourismuszusammenarbeit „Bayrischer Wald ganz oben“ mit dem Aktionsbündnis „Čerchov plus“. Die ILE Künisches Gebirge als definierten Raum, ist aus touristischer Sicht eher nicht sinnvoll, da bereits größere gebietsübergreifende Strukturen zur Vermarktung bestehen.

3. Raumbeschreibung und Regionalanalyse des Aktionsbündnis Künisches Gebirge

Nachfolgenden wird eine Raumbeschreibung und Regionalanalyse des Aktionsbündnis vorgenommen, welche Veränderungen und Neuerungen der Raumstruktur beinhaltet.

3.1 Kurzbeschreibung der Region/Raumstruktur

Bereits im Vorgang erwähnt, besteht das Aktionsbündnis Künisches Gebirge aus fünf bayerischen Gemeinden des Landkreises Cham, sowie aus sechs tschechischen Gemeinden aus den Landkreisen Klatovy und Domažlice. Die bayerischen Mitglieder des Aktionsbündnisses sind im Einzelnen die Gemeinden Arrach, Eschlkam, Lam, Lohberg und Neukirchen b. Hl. Blut, auf tschechischer Seite sind dies die Gemeinden Chudenín, Dešenice, Hamry, Nýrsko, Strážov und Všeruby, sowie zusätzlich die Stadt Janovice nad Úhlavou.

Der Name „Künisches Gebirge“ bezieht sich auf den böhmischen Grenzwald, welcher „Kralovsky Hvozd“ also „Königlicher Wald“ genannt wird, und zugleich auf das Siedlungsgebiet der „Künischen Freibauern“ zurückgeht. Gelegen im Bayrischen Wald, sowie im mittleren Böhmerwald zwischen dem Gebirgskamm Osser und Zwercheck, sind die Märkte und Gemeinde des Aktionsgebiets. Auf deutscher Seite liegt das Kooperationsgebiet im Regierungsbezirk Oberpfalz, auf tschechischer Seite in der Region Pilsen (Plzeňský kraj). Eine wesentliche Herausforderung innerhalb der ILE ist die Sprachbarriere zwischen den tschechischen und deutschen Akteuren, sowie

die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Landkreisen, auch grenzübergreifend ins Ausland. Doch aufgrund der langen Zusammenarbeit, bereits seit dem Jahr 2002, werden diese Hürden gut gemeistert. Auch durch die Ergänzung durch die Umsetzungsbegleitung durch Jana Dirriglova im Mai 2013 fällt dem Management die grenzüberschreitende Arbeit zusehens leichter.

Flächennutzung

Geprägt von Waldflächen sowie landwirtschaftlichen Grün- und Nutzflächen ist das Gebiet des Aktionsbündnis. Die einzelnen Kommunen haben im Schnitt eine Gesamtfläche von rund 90 % bestehend aus den genannten Flächen, was im Vergleich zum bayernweiten Schnitt von ca. 80 % doch deutlich höher ist. Für Siedlungs- und Verkehrsflächen bleiben nur rund 8 %, was etwas unter dem bayrischen Durchschnitt von 12 % liegt. Insbesondere das Regionalmanagementprojekt im Rahmen des „Flächensparens“ widmet sich aus der Sicht des Landkreises diesem Thema (Stichwörter: Flächenmanagement, Siedlungsmanagement, Leerstände, Baulücken, Gewerbe- und Einzelhandelsflächenleerstände). (Statistisches Landesamt, 2023)

Zentrale Orte des Kooperationsraums

Schwerpunkte des ökonomischen, kulturellen und sozialen Lebens bilden die sogenannten Zentralen Orte, welche ihrer Größe nach in Ober-, Mittel- und Unterzentren eingeteilt werden und somit einen wichtigen Teil zur Versorgung der Region beitragen. Cham und Klatovy (Klattau) sind die nächstgelegenen Oberzentren und bilden Mittelpunkte für die Versorgungsfunktion der ILE Künisches Gebirge. Als Mittelzentren in der Nähe gelten die Städte Bad Kötzing, Furth im Wald, Domažlice, Regen/Zwiesel, Roding, Viechtach und Waldmünchen. Keine der beteiligten Gemeinde oder Märkte bilden Ober- oder Mittelzentren, sodass eine gewisse Infrastruktur und Mobilität zur Deckung der Daseinsvorsorge vor Ort sein muss.

Laut dem Landesentwicklungsprogramm Bayern gilt der Landkreis Cham als Raum mit besonderem Handlungsbedarf. (Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP)¹², Vom 22. August 2013 GVBl. S. 550 BayRS 230-1-5-W)

3.2 Ausgangslage mit Vision der Kooperation und Beschreibung der Akteure

Das Leitbild Künisches Gebirge umfasst die Gesamtheit der Entwicklungsziele, die für jedes der prioritären Handlungsfelder mit den Beteiligten erarbeitet wurden. Insgesamt wurden die Ziele der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit gemeinsam definiert. Das regionale Entwicklungsleitbild steckt somit den Rahmen für die gewünschte langfristige Zukunftsentwicklung des Aktionsbündnisses ab.

Unser bisheriges Entwicklungsleitbild „Zwei Räume - eine Region“ – ist seit Jahren konstant das Leitbild allen Handelns! Dieses Leitbild wurde fortentwickelt zu: „Zwei Räume – eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen“



Für die Handlungsfelder (siehe Seite 5) haben wir gemeinsame Ziele bayerisch-tschechischer Zusammenarbeit definiert. Als regionales Entwicklungsleitbild stecken sie den Rahmen für die langfristige Zukunftsentwicklung des Aktionsbündnisses ab.

Die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen, wie z. B. die Struktur unserer Landschaft oder unserer Siedlungen beiderseits der Grenze, sind uns dabei bewusst. Wir wollen diese Gegensätze kreativ gemeinsam weiterentwickeln unter dem Motto „Zwei Räume- eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen!“

Das Aktionsbündnis Künisches Gebirge bietet damit die Voraussetzungen, seinen Raum bei Bewahrung der eigenen Identität zukunftsfähig grenzüberschreitend weiterzuentwickeln. Wir erkennen die Herausforderungen, welche in den auch künftig unterschiedlichen Entwicklungen beiderseits der Grenze liegen und möchten sie im Sinne eines Zusammenwachsens im Herzen Europas nutzen, so wie dies auch unser Leitbild ausdrückt: Zwei Räume - eine Region.

Um eine möglichst gute Einbindung aller relevanten Akteure und Fachstellen zu erreichen, wurde im Aktionsbündnis „Künisches Gebirge“ eine regelmäßig tagende Koordinierungsgruppe errichtet, der die fünf bayerischen Bürgermeister sowie Vertreter des Regionalmanagement des Landratsamtes Cham, Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE), nach Bedarf der Regierung der Oberpfalz, der tschechischen Gemeinden, der EUREGIO Bayerischer Wald/Böhmerwald angehören.

Die Gemeindegremien werden jährlich durch die Bürgermeister über den aktuellen Stand der Projekte zeitnah informiert. Notwendige Beschlüsse werden vorbereitet und gefasst. Die interkommunale Zusammenarbeit ist seit Gründung der ILE etabliert, bekannt und funktioniert reibungslos.

3.3 Strategische Aussagen der Regional- und Landesplanung

Der Landkreis Cham ist der Planungsregion 11 (Regensburg) zugeordnet. Er ist Fördergebiet nach den bayerischen regionalen Förderprogrammen und innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Außerdem liegt er im Fördergebiet für INTERREG Bayern-Tschechien. Die entsprechenden Passagen aus dem Regionalplan der Region 11, die das Künische Gebirge auch in ihren Handlungsfeldern betreffen wurden entnommen: (Quelle: Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP)¹², Vom 22. August 2013 GVBl. S. 550 BayRS 230-1-5-W)

„Teilbereich gewerbliche Wirtschaft

Eine nachhaltige Stärkung der Wirtschaftskraft insgesamt soll angestrebt werden. Auf eine erhebliche Steigerung des Angebots an nichtlandwirtschaftlichen Dauerarbeitsplätzen, insbesondere für qualifizierte Berufe, soll hingewirkt werden. Neben dem Ausbau des produzierenden Gewerbes soll auch die Weiterentwicklung des Dienstleistungssektors, vor allem des Fremdenverkehrsgewerbes angestrebt werden. Vor allem im grenznahen Teil der Mittelbereiche und im Verlauf der Entwicklungsachse von überregionaler Bedeutung Roding-Cham-Furth i. Wald sollen die Voraussetzungen für eine verstärkte Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft im Zuge der Grenzöffnung zur Tschechischen Republik geschaffen werden. Es soll darauf hingewirkt werden, dass zusätzliche Arbeitsplätze vorrangig in den Mittelzentren Furth i. Wald und Kötzing, in den möglichen Mittelzentren Roding und Waldmünchen sowie in den Kleinzentren Falkenstein, Neukirchen b. Hl. Blut, Rötzing und Wald geschaffen werden.

Teilbereich Verkehr

Der öffentliche Personennahverkehr soll im Interesse des Umweltschutzes, der Verkehrssicherheit, der Verkehrsinfrastruktur, der Attraktivitätssteigerung in den Tourismusgebieten sowie der Herstellung und Sicherstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Teilen der Region als eine möglichst vollwertige Alternative zum motorisierten Individualverkehr unter Berücksichtigung der regionsspezifischen Ziele zur Entwicklung der Raumstruktur ausgestaltet werden.

Eine angemessene Anbindung der Wohnbereiche mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf möglichst kurzen Wegen an die Arbeits- und Einkaufsstätten, an öffentliche, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie an die Erholungsbereiche soll angestrebt werden. Auf eine bessere Ausrichtung der Siedlungsentwicklung an die vorhandene ÖPNV-Infrastruktur soll hingewirkt werden.

Insbesondere im Verdichtungsraum Regensburg, im möglichen Oberzentrum Neumarkt i.d. OPf. und in dem Oberzentrum Cham und Kelheim soll der öffentliche Personennahverkehr vorrangig als attraktive und leistungsfähige Alternative zum motorisierten Individualverkehr ausgebaut werden [...] Auf die Einrichtung und Aufrechterhaltung leistungsfähiger grenzüberschreitender Omnibusverkehre in die

Tschechische Republik soll insbesondere im Interesse eines verbesserten grenznahen Personennahverkehrs hingewirkt werden.

Teilbereich Wasserwirtschaft

Die Deckung des Wasserbedarfs in der Region soll möglichst aus eigenen Wasservorkommen gesichert werden. Das Angebot an dem für die Trinkwasserversorgung geeigneten Grundwasser soll nicht in größerem Umfang für andere Zwecke in Anspruch genommen werden.

Teilbereich Landschaft und Erholung

Die Landschaft soll in allen Teilräumen der Region gepflegt und schonend genutzt werden. In den Talauen insbesondere der Donau und des Regens, in den Kammlagen des Oberpfälzer und des Bayerischen Waldes, an den Jurasteilhängen und in den Dünenbereichen sollen geeignete Rückzugsgebiete für bedrohte Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben. In den geplanten Naturparks soll durch landschaftsschonende Siedlungsentwicklung und Ausführung von Infrastrukturmaßnahmen der Erholungswert und die Fremdenverkehrsattraktivität erhalten und verbessert werden. - Im grenznahen Raum zur Tschechischen Republik soll durch geeignete grenzüberschreitende Maßnahmen des Naturschutzes auf die Erhaltung und Wiederherstellung wertvoller Lebensräume und auf die Stärkung der biologischen Wechselbeziehungen und Vernetzungen hingewirkt werden. Gebiete, in denen den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege besonderes Gewicht zukommt, werden als landschaftliche Vorbehaltsgebiete ausgewiesen. Das betrifft folgende Gebiete im Künischen Gebirge: Tal des Weißen Regen mit Lamer Winkel, Hoher Bogen, Osser, Arber und Kaitersberg.

4. Bestandsanalyse und Positionierung

Um fundierte Ziele und Maßnahmen der ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge herausarbeiten zu können, ist eine Beschreibung und Analyse des Gebietes nötig. Im folgenden Abschnitt wird dargelegt, was sich in den letzten Jahren an Veränderungen ergeben hat und wie das Aktionsgebiet sich in der Region positionieren lässt. Daraus abgeleitet können Projekte an einzelne Indikatoren angelehnt und angepasst werden, um eine eventuelle Negativbewegung zu stoppen und somit nachhaltig in die Zukunft zu denken. Unter diesem Punkt wird nur die bayrische Seite des Aktionsgebiets betrachtet. Die folgenden deskriptiven Statistiken stammen aus der Kommunalstatistik vom Bayerischen Landesamt für Statistik (genesis-online) aus dem Jahre 2023. (<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/logon>)

4.1 Demographie und Bevölkerungsentwicklung

Die ILE Künisches Gebirge umfasst wie bereits erwähnt fünf bayerische Gemeinden, welche von der Größe und Bevölkerung ganz eigen zu charakterisieren sind. Über verschiedene Indikatoren wird die Entwicklung der Region in Bezug auf die Bevölkerung beobachtet, woraus sich Prognosen für die Zukunft ergeben, welche für die Fortschreibung des Konzeptes durchaus von Bedeutung sind.

Die bayrischen Bündnisgemeinden umfassen im Jahr 2019 eine Gesamtzahl an 12.134 Einwohner. Betrachtet man die Zahlen vom Jahr 2002, das Gründerjahr des Bündnisses, so fällt auf, dass die Bevölkerung um rund 22 % zurückgegangen ist. Die Bevölkerungsentwicklung der letzten fünf Jahre zeigt vor allem in den Gemeinden Arrach und Lohberg einen Rückgang von -3,2 % auf. Lediglich die Gemeinde Eschlkam hat mit einem Wert von 0,1 % einen Zuzug zu verzeichnen. Mit 3.696 Einwohnern bleibt der Markt Neukirchen b. Hl. Blut erneut der Bevölkerungstärkste im gesamten ILE Gebiet. Die Gemeinde Lohberg ist mit 1.841 Einwohnern die Kleinste im Aktionsbündnis.

Die Bevölkerungsdichte, angegeben in Einwohner je km² beträgt im Aktionsbündnis „Künisches Gebirge“ im Jahr 2019 62,4 Einwohner. Verglichen mit dem bayrischen Durchschnitt von 187 Einwohner pro km² wird schnell deutlich, dass es sich in dieser Region um eine sehr geringe Bevölkerungsdichte handelt. Die Gemeinde Arrach hat mit einem Wert von 84,5 die meisten Einwohner pro Fläche, die Gemeinde Lohberg mit einem Wert von 31,1 die Wenigsten.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur lässt sich ein Durchschnittsalter im Bündnis von 45,8 Jahren errechnen. Der Markt Eschlkam hat mit einem Wert von 43,2 Jahren, die jüngste Bevölkerung und die Gemeinde Lohberg mit einem Durchschnitt von 46,7 Jahren die Älteste. Wird die Altersstruktur genauer unter die Lupe genommen so fällt auf, dass der Markt Lam, den geringsten Anteil an Kindern und Jugendlichen hat. 12,6 % der Einwohner dort sind Kinder und Jugendliche unter 18. Im Markt Eschlkam hingegen liegt der Wert bei 17,6 %, also deutlich höher. Der bayrische Schnitt aller Kinder und Jugendlichen liegt bei 16,5 %, der Schnitt des Aktionsraum hingegen nur bei 14,9%. Erneut sticht der Markt Lam bei der älteren Generation (Einwohner im Alter zwischen 65 und älter) heraus, denn hier liegt der Wert bei 41,2 %. Hingegen bestätigt der Markt Eschlkam seine junge Bevölkerung mit einem Wert von 29,6 % (Einwohner im Alter zwischen 65 und älter). Es wird klar ersichtlich, dass im Kooperationsgebiet der Demographische Wandel zu spüren ist und sowohl für die ältere als auch für die jüngere Generation etwas zu tun ist.

Die Wanderungsbewegung der Region ist spannend zu betrachten, da der Markt Lam einen positiven Saldo von 27 (Gesamtwanderungssaldo je 1000 Einwohner) zu verzeichnen hat, die Gemeinde Lohberg im Vergleich dazu einen negativen Wert von 12 aufweist. Das Mittel des Gesamtwanderungssaldo beträgt 1,4 was durchaus für das Aktionsgebiet spricht. Die stetig schrumpfende Gesellschaft, welche oben erwähnt wurde, ist mit dem natürlichen Saldo, also weniger Geburten, dafür mehr Verstorbene, zu erklären. Das Wanderungssaldo im Landkreis Cham ist ebenso mit einem Wert von 4,1 als positiv zu bewerten.

Tabelle 1: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf der Demographie und Bevölkerungsentwicklung

Stärken: - Geringe Bevölkerungsdichte - Positives Wanderungssaldo	Schwächen: - Stetiger Bevölkerungsrückgang in nahezu fast allen Kommunen des Aktionsbündnis - Steigendes Durchschnittsalter - Geringe Anzahl an Kinder und Jugendlichen
Handlungsbedarf: - Ausbau und Stärkung der Wanderungsgewinne - Perspektiven für die Jugend und jungen Erwachsenen ausbauen - Attraktivität der ländlichen Region aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte weiterhin hervorheben und deutlich machen	

4.2 Orts- und Innenentwicklung

Vor allem die Gegebenheiten der Orts- und Innenentwicklung sind für die Gestaltung der zukünftigen Lebensräume von besonderer Bedeutung. Die Region „Künisches Gebirge“ ist geprägt von der Ländlichkeit, so besteht der Anteil der Einwohner in den Kooperationsgemeinden zu 100 % aus einer Bevölkerungsdichte von unter 150 Einwohner je km². Werden die Freiflächen betrachtet, so ergibt sich in den Gemeinden und Märkten ein Mittelwert von 16.977 m² Freifläche je Einwohner. Im Vergleich dazu liegt der bayernweite Wert bei 4.768 m² Freifläche pro Einwohner. Bei der Orts- und Innenentwicklung trägt dies einen gewissen Grad zu Entscheidungen bei, da Kommunen mit viel Freiflächen eher dazu neigen, diese zu verbrauchen (Ausweisen von Neubaugebieten), anstatt Altbestand zu nutzen. Doch das Aktionsbündnis ist neben anderen ILEs im Landkreis Pilotregion, welche sich im Bereich des Siedlungsmanagement um die Veröffentlichung von Baulücken und Leerständen beschäftigt. Mithilfe eines digitalen Werkzeuges ist eine systematische Erfassung und Validierung aller leerstehende Häuser und Grundstücke vorgenommen. Derzeit stehen im Landkreis Cham rund 1.600 Häuser leer. Diese Erfassung soll Interessierten den Weg zu freien Objekten erleichtern, zur nachhaltigen Ortsentwicklung und Nachverdichtung beitragen und den Flächenverbrauch und die Zersiedelung vor allem in ländlichen Gegenden begrenzen. Auch wird das Aktionsbündnis Künisches Gebirge durch das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) im Förderansatz „Innen statt Außen“ unterstützt.

Wird die Wohnsituation genauer charakterisiert, so lässt sich definieren, dass jedem Bürger*innen des Landkreis Cham eine Wohnfläche von 54,8 m² zur Verfügung stehen. Für gesamt Bayern liegt der Wert pro Kopf bei 48,3 m², was erneut die ländliche Gebietsstruktur der Region bestätigt. Im Aktionsgebiet wohnen die überwiegenden Menschen in Ein- oder Zweifamilienhäusern, mit einem Wert von 95,1 % liegt die Gemeinde Arrach vorne. Die Gemeinde Lam hat mit einem Wert von 9,0 % die meisten Mehrfamilienhäusern, bei Betrachtung des gesamten Aktionsgebietes beläuft sich der Mittelwert der Mehrfamilienhäuser auf 6,1 %. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die Bewohner*innen der Region darauf abzielen, genügend Freiraum in und um ihre Wohnungen zu haben.

Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf der Orts- und Innenentwicklung

Stärken: - Digitales Siedlungsmanagement - Vorhandene Baulücken/Baulandpotenzial - Freiraum in und um Wohnungen	Schwächen: - Sinkende Investitionsbereitschaft durch die stetig steigende Altersstruktur im Raum - Leerstände meist fest in privater Hand ohne den Wille, es weg zu geben
Handlungsbedarf: - Ausbau von Mehrgenerations-Wohnungsangeboten um sowohl junge Familien, als auch Senioren anzusprechen - Besserer Austausch zwischen Eigentümer und Kommunen, um Leerstände zu reaktivieren und das Ziel des Flächensparens zu verfolgen - Förderungen für Familien zum Bau oder Umbau im Aktionsgebiet	

4.3 Nahversorgung, Mobilität und Erreichbarkeit

Wird der Aktionsraum auf seine Erreichbarkeit und Mobilität untersucht, so fällt bereits beim Blick auf die Landkarte auf, dass dieser aufgrund seiner sehr ländlichen und grenznahen Lage in Sachen Mobilität und Erreichbarkeit nicht an erster Stelle steht. Um beispielsweise ein Oberzentrum zu erreichen, brauchen die Einwohner der Gemeinde über 38 Minuten, der bayernweite Schnitt liegt hier bei 20 Minuten. Dies ist erneut der Beweis, dass das Gebiet von Ländlichkeit geprägt ist. Einzeln betrachtet ist hingegen die Gemeinde Eschlkam mit 23 Minuten wesentlich näher an Oberzentren gelegen. Doch sind diese Zahlen nicht das ausschlaggebende Kriterium für die Bewertung der Region, denn in den meisten Gemeinden ist eine Nahversorgung vor Ort gegeben. Hierzu ist unter dem Punkt 4.7 Soziales und kulturelles Leben mehr zu lesen.

Dank des Tourismus ist das Gebiet mit Fahrrad- und Wanderwegen gut erschlossen. Den Bürger*innen steht eine große Auswahl unterschiedlichster Wege (auch grenzüberschreitend) zur Verfügung, womit nicht motorisiert, leicht Strecke gemacht werden kann. Ein weiteres Resultat des Tourismus im Kooperationsraum sind die Dichte und Abfahrtszeiten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Betrachtet

man die einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖPNV mit mind. 20 Abfahrten am Tag, so liegt die Gemeinde Lam mit einem Wert von 497 m sogar unter dem bayernweiten Schnitt von 807 m. Der Kooperationsraum hat in diesem Betrachtungsfeld einen Mittelwert von 1560 m, der durchschnittliche Wert des Landkreises Cham liegt bei 1993 m.

Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf der Mobilität und Erreichbarkeit

Stärken: - Nahversorgung vor Ort gegeben - Gute Erreichbarkeit via ÖPNV dank Toursimus	Schwächen: - Weite Entfernung zu Oberzentren
Handlungsbedarf: - Stetige Verbesserung des ÖPNV auch durch die weitere Etablierung von z.B. Rufbushaltestellen - Stetiger Ausbau des Fußgänger- und Fahrradnetzes - Erneuerung diverser Ortsstraßen im Kooperationsgebiet	

4.4 Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

Eine starke Wirtschaftskraft ist für jede Region unabdingbar, um sich positiv und nachhaltig in die Zukunft zu entwickeln. Die Beschäftigtenquote im Aktionsraum beläuft sich auf ein Mittel von 63 %. Dies ist im Vergleich zum bayernweiten Durchschnitt (65 %) um fast zwei Prozent weniger, was sicherlich mit der etwas schlechteren gesamtwirtschaftlichen Situation im ländlichen Raum zu tun hat.

Die Arbeitslosenquote beträgt im Landkreis Cham 2,5 %, bei der Betrachtung der Arbeitslosen im Aktionsbündnis fällt auf, dass überwiegend Personen im Alter zwischen 55 und 65 nicht mehr erwerbstätig sind. Heraus sticht auch das Mittel der arbeitslosen Männer (72,3 %) im Vergleich zu den arbeitslosen Frauen mit 27,2 %. In Bayern ist dieser Wert fast zu gleichen Teilen ausgewogen. Die Gemeinde Arrach ist bei diesem Anteil an erwerbslosen Männern mit einem Prozentsatz von 88 % federführend, hingegen passt sich der Markt Eschlkam mit 65 % fast dem bayrischen Schnitt an. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist mit 7,6 % im Mittel gering. Der

Landkreis Cham weist hier einen Wert von 12,3 % auf und der Freistaat Bayern 20,7 %.

Wird die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in den einzelnen Sektoren betrachtet, fällt diese in der Region erneut etwas geringer aus als im Vergleich zu gesamt Bayern. Im primären Sektor, also der Urproduktion von Rohstoffen hat die Region eine Bruttowertschöpfung von 30,2 (Bruttowertschöpfung in 1.000 € je Erwerbstätigen des jeweiligen Sektors), das Bundesland Bayern im Vergleich dazu 37,9. Im sekundären Sektor, also im be- und verarbeitenden Gewerbe liegt der Unterschied zwischen der Region Cham und gesamt Bayern etwas weiter auseinander. Mit einem Wert von 88,5 (Bruttowertschöpfung in 1.000 € je Erwerbstätigen) legt der Freistaat vor, mit etwas Unterschied liegt der Landkreis Cham mit einem Wert von 64,5 (Bruttowertschöpfung in 1.000 € je Erwerbstätigen) dahinter. Der tertiäre Sektor, welcher alle Dienstleistungen umfasst, verzeichnet mit einem Wert von 69,5 für den Freistaat Bayern und einen Wert von 56 (Bruttowertschöpfung in 1.000 € je Erwerbstätigen) ebenso einen Unterschied. Anteilsmäßig betrachtet, ist der tertiäre Sektor sowohl in gesamt Bayern als auch in der ILE Region der Bruttowertschöpfung am stärksten und hingegen die Urproduktion am schwächsten. Verglichen mit dem Jahr 2002 hat sich in den einzelnen Sektoren eine Verschiebung der Bruttowertschöpfung ergeben. Der primäre sowie der tertiäre Sektor haben jeweils einen marginalen Verlust zu verbuchen, welcher schlussfolgernd im sekundären Sektor wieder zu finden ist.

Bei den Pendlern fällt der Saldo für den Aktionsraum negativ aus. Überwiegend pendeln die Bürger*innen vom Wohnort aus und besuchen einen Arbeitsplatz außerhalb der Kommunen. Der Auspendlerüberschuss prägt nicht nur den Kooperationsraum Künisches Gebirge, sondern den gesamten Landkreis Cham. Aufgrund der Nähe zur Hauptstadt des Regierungsbezirks der Oberpfalz, Regensburg (Stadt und Landkreis), zieht dies mit seiner guten Wirtschaftskraft viele Arbeitskräfte an. Der Landkreis Cham hat gesamt einen negativen Saldo von 0,4 zu verzeichnen. Schlechter sieht dies im Raum der ILE Künisches Gebirge aus. Die Marktgemeinde Lam legt mit einem Wert von -25,9 hier noch die besten Werte zugrunde. Im Vergleich dazu hat der Markt Eschlkam mit -179,4 stark mit Auspendlern zu kämpfen. Die Zahlen lassen schlussfolgern, dass wenig Wertschöpfung, durch die Beschäftigung von Mitarbeitern in örtlichen Unternehmen, in der Kommune bleibt.

Bezogen auf die Pendlerzahlen aus Tschechien verdeutlicht sich nochmal die Bedeutung des gemeinsamen Grenzraumes. Mit Stand 2022 pendeln über 5.500 tschechische Staatsbürger in den Landkreis Cham zu regionalen Firmen zum Arbeiten. Eine gute digitale Infrastruktur ist für die Wirtschaft mittlerweile unabdingbar. In Sachen Breitbandausbau setzt der Landkreis Cham auf seinen Eigenbetrieb „Digitale Infrastruktur“, wovon auch der Aktionsraum von dem bereitgestellten Fördermittel der Bundes- und Landesregierung profitiert. Der komplette Ausbau des Landkreises Cham verläuft in mehreren Projektabschnitten, in den Projektabschnitt drei und vier fällt der Raum der ILE. Hier werden nahezu alle Flächen der (Markt-)Gemeinden mit Glasfaser ausgebaut, was bis Ende 2023 fertiggestellt sein soll. Dies ermöglicht den Bürger*innen und Firmen vor Ort einen Anschluss von bis zu 1000 Mbit/s was das Verarbeiten von großen Datenmengen wesentlich leichter macht.

Im Zuge der Energieversorgung will der Landkreis in Zukunft auf regionale Stromerzeugung und -versorgung setzen. Mit dem Ziel, eigene Regionalwerke zu gründen soll die Erzeugung von Strom direkt in den Kommunen stattfinden und der damit resultierende monetäre Mehrwert vor Ort bleiben.

Tabelle 4: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf in Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

Stärken: - Breitbandausbau mit bis zu 1000 Mbit/s - Gute Beschäftigungslage - Stabile Wirtschaftsstruktur	Schwächen: - Möglicher Fachkräftemangel aufgrund des demographischen Wandels -
Handlungsbedarf: - Stabile Wirtschaftsstruktur beibehalten - Sicherung von Ausbildungsplätzen in der Region - Fachkräftemangel vorbeugen	

4.5 Freizeit, Naherholung und Tourismus

Geprägt vom Bayrischen Wald und dem mittleren Böhmerwald liegt das Gebiet „Künisches Gebirge“ am Gebirgskamm zwischen dem Osser und dem Zwercheck. Die

Freizeit, die Naherholung und der Tourismus spielen in diesem Gebiet eine wichtige wirtschaftliche Rolle.

Bei der Betrachtung der touristischen Kennzahlen aus dem Jahr 2002 und 2019 fällt auf, dass im Aktionsgebiet im Mittel die durchschnittliche Auslastung anstieg, was als äußerst positiv für den Raum zu deuten ist. Den größten Zuwachs - über 50 % - hat der Markt Neukirchen b. Hl. Blut zu verbuchen. 2002 lag die durchschnittliche Auslastung der touristischen Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten bei 23,8 %, im Jahr 2019 bei über 54 %. Abgenommen hat die Auslastung im Markt Eschlkam (um über 10%), sowie im Markt Lam (um rund 3%). Bedenklich ist der Rückgang der Zahlen in diesem Kontext eher nicht, da grundsätzlich die Auslastung im Aktionsraum gut und gestiegen ist. Auch werden in dieser Auflistung die Kleinbeherbergungsbetriebe oder Privatquartiere wie Ferienwohnungen, oder Urlaub auf dem Bauernhof nicht berücksichtigt. Laut den Erhebungen verbleiben die Touristen im Schnitt vier Tage vor Ort, wobei der Tagestourismus vor allem in den Wanderregionen auch von erheblicher Bedeutung sind und von den Kommunen nicht minder berücksichtigt werden sollten.

Welche Auswirkungen die weltweite Pandemie auf den Tourismussektor hatte und auch in Zukunft noch haben wird, kann bis dato nur bedingt eingeschätzt werden. Die touristischen Akteure vor Ort setzten weiterhin auf Erholungs-, Rad- und Wandertourismus im bayrischen Wald. Auch das Thema rund um den nachhaltigen Tourismus, sowie das Entschleunigen in Wald und Natur wird in Zukunft höheren Anklang finden.

Die Kommunen Arrach, Lam und Lohberg schlossen sich zur Vermarktung der Urlaubsregion unter dem Namen „Lamer Winkel“ zusammen. Die beiden anderen Marktgemeinden Neukirchen b. hl. Blut und Eschlkam sind unter der Marke „Der Bayerische Wald ganz oben“ vereint. Darüber hinaus sind alle Kommunen des Aktionsbündnis auch unter der Dachmarke „Der Bayerische Wald“ gebündelt. Eine einheitliche Vermarktung hat der Destination „Bayerischer Wald“ über die Jahre einen Schub im Bereich des Tourismus gegeben, was auch an den bereits erwähnten Tourismuskennzahlen deutlich wird. Durch diverse Projekte, auch innerhalb der ILE, haben sich die Routen und Ausschilderungen der Rad- und Wanderwege in der Region stetig verbessert. Touristische Highlights wie der Bayerwald-Tierpark in Lohberg, der Osser, der kleine Arbersee oder das Arracher Moor machen die Region für Touristen interessant und beliebt.

Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf in Freizeit, Naherholung und Tourismus

Stärken: - Tourismus als wichtige und gute Wirtschaftskraft - Vermarktung durch die Dachmarke „Bayrischer Wald“ - Unberührte Landschaft und Natur als wichtiges Gut - Gute, unterschiedliche touristische Attraktionen für alle Altersklassen - bekannte Wanderwege (Jakobsweg, Wanderweg, Goldsteig)	Schwächen: - Unterschiedlicher Modernisierungsgrad der touristischen Einrichtungen - Rad- und Wanderwege weisen teilweise noch lücken auf (auch grenzübergreifend)
Handlungsbedarf: - Zahl der Beherbergungsbetriebe im Auge behalten, v.a. im Zuge des Generationswechsel oft ein Schwinden möglich - Weiterhin der Ausbau im Erholungs- und Naturtourismussektor - Kontinuierliche Pflege und Schutz der (Kultur-)Landschaft - Weiterhin die Stärkung der lokalen Identität und Besonderheiten -	

4.6 Landschaft und Biodiversität

Bei der Betrachtung der Landschaft fallen wie bereits erwähnt die großen Waldflächen ins Augenmerk. Die Gemeinde Lohberg liegt hier mit einem Anteil von 85,3 % Waldflächen an der Gesamtfläche vorne auf. Das Mittel bei dieser Betrachtung beläuft sich auf 61 %, der Landkreis Cham hat im Vergleich dazu 42 % Waldfläche pro Gesamtfläche und in gesamt Bayern liegt der Anteil bei 35 %. Im Vergleich dazu hat das Aktionsbündnis einen geringen Anteil an Wasserflächen. Lediglich 0,4 % Wasserfläche prägt die Landschaft. In Bayern liegt der Wert bei nahezu 2 %.

Die Landwirtschaftsfläche beträgt im Aktionsbündnis 29 %, dies ist im Vergleich zum bayernweiten Wert ein geringer Anteil von 46,3 % und auch der Anteil im Landkreis Cham liegt mit 43 % hoch. Dies ist dem bereits erwähnten hohen Anteil an Waldflächen geschuldet. So beträgt beispielsweise der Anteil an landwirtschaftlichen Flächen in

Lohberg lediglich 8,7 %. Hingegen legt der Markt Eschlkam mit einem Wert von 56 % Anteil landwirtschaftliche Flächen an der Gesamtfläche vor.

Allgemein lässt sich resümieren, dass das Aktionsbündnis über einen hohen Anteil an Freiflächen verfügt - im Schnitt 92,8 %. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass der Anteil an Freifläche je Einwohner auch hoch sein muss. Betrachtet man dies anhand von Zahlen wird die Annahme bestätigt. Im Mittel über 16.977 m² Freifläche pro Einwohner, hat das Kooperationsgebiet zu verbuchen. Zum Vergleich hat der Freistaat Bayern lediglich einen Wert von 4.768 m². Dies hat nicht nur einen Einfluss auf das soziale Umfeld der Einwohner, sondern vor allem auch auf die Biodiversität.

Tabelle 6: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf der Landschaft und Biodiversität

Stärken: - Starke Waldregion - Hoher Wert an Freiflächen	Schwächen: - Geringe Wasserflächen im ILE Gebiet
Handlungsbedarf: - Stetiger Ausbau und Förderung der ökologischen Landwirtschaft - Erhalt der Waldregion - Stetige Erhöhung der Biodiversität - Erhalt der Erholungsflächen und Möglichkeiten zu Ausgleichsflächen	

4.7 Soziales und kulturelles Leben

Für das Wohlergehen der Bürger ist eine gesicherte Nahversorgung von großer Bedeutung. Vor allem für sehr ländlich geprägte Gegenden ist das Aufstellen von gleichwertigen Lebensverhältnissen wichtig.

Die medizinische Versorgung ist in der Region gut gestellt. 11,9 Ärzte gehen auf je 10.000 Einwohnern, bayernweit liegt der Wert bei 15 Ärzte. Dank des Klinikverbunds der Sana Kliniken, welche vor allem auch kleine Häuser in ländlichen Gebieten stützt, ist die Nähe zu den Krankenhäusern gegeben. Auch der grenzübergreifende Austausch mit den Rettungskräften und der Bergwacht funktioniert im Kooperationsraum sehr gut, was den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort im Hinblick auf die ärztliche Versorgung mehr Sicherheit gibt. Pflegeheime für ältere Menschen beschränkt sich auf die Ober- und Mittelzentren im Landkreis, direkt im Raum des Aktionsbündnisses befinden sich jedoch Anbieter von ambulanten Pflegediensten.

Bereits bei der Analyse der Flächen wurde deutlich, wie groß der Anteil an Freiflächen im gesamten Kooperationsraum ist. Den Bürger*innen stehen pro Person im Schnitt 61 m² Erholungsfläche zur Verfügung was darauf schließen lässt, dass für die Bürger*innen genügend Platz für Freizeit und Erholung ist. Denn verglichen mit dem bayrischen Schnitt, liegt hier die Erholungsfläche je Einwohner bei 42,5 m² und somit deutlich niedriger. Diese Freiflächen steigern selbstverständlich den Erholungswert der Einwohner erheblich und macht den Raum für Freizeit- und Naherholung so attraktiv.

Das Vereinsleben ist im Kooperationsgebiet äußerst vielfältig, geprägt von Sport-, Schützen-, Kultur-, Heimat-, Trachtenvereinen, sowie Reservisten Kameradschaften, Jagdgenossenschaften, Stammtischen und Freiwilligen Feuerwehren, Katholischen Frauenbund, Bergwacht. Der Zusammenschluss und die Zusammenkunft vor Ort wird auch mit Blick auf die Erweiterung der Freizeitangebote großgeschrieben (Wichtigkeit der Regionalbudgetprojekte, siehe Anhang) großgeschrieben. Die Selbstverständlichkeit, freie Zeit für gemeinnützige Zwecke zu nutzen bereichert auch die Arbeit in der Regionalentwicklung enorm.

Tabelle 7: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf im sozialen und kulturellen Leben

Stärken: - Hohe Vielfalt an Vereinstätigkeit - Grenzüberschreitender Austausch der Rettungskräfte -	Schwächen: - Geringer Anteil an Pflege- und Senioreneinrichtungen - (Kein Zuwachs bei manchen Vereinen)
Handlungsbedarf: - Stetiger Ausbau und Verfestigung der grenzüberschreitenden Rettung - Attraktivität des Vereinsleben durch neue modernere Angebote der Vereine verbessern (Regionalbudget kann dabei helfen)	

5. Handlungsfelder, Entwicklungsziele und weitere Projektvorhaben

Dieser Abschnitt soll Aufschluss über die Inhalte der jeweiligen Handlungsfelder der ILE geben und welche Entwicklungsziele sich daraus ergeben. Außerdem verfolgt das Kooperationsgebiet neben dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept noch weitere Vorhaben, um die ländliche Entwicklung voranzutreiben. All diese Vorhaben sind ebenso in diesem Absatz zu finden. Das ILEK ist der integrative Rahmen für sämtliche gemeinsamen Aktivitäten der Mitgliedskommunen. Die Vision und die Strategie sind der Maßstab für Maßnahmen und Projekte außerhalb des ILEK.

5.1 Leitbild für die ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge

Im Zuge der Evaluierung (Oktober 2021) des vorangegangenen Konzeptes ergab sich eine Fortentwicklung des Leitbildes der ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge, welches aufzeigen soll, dass eine nachhaltige Entwicklung in die Zukunft angestrebt ist.

Bis dato lief die ILE unter folgendem Slogan: „Zwei Räume – eine Region“. Dies lässt auf die Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern innerhalb des Aktionsbündnis schließen. Den Akteuren ist es wichtig, dass sich die Grenze zwischen Bayern und Tschechien nur auf die Geographische beschränkt und sonst keine Barriere zwischen den Nachbarn herrschen soll. Dies kommt in den meisten Projekten äußerst gut zum Vorschein, denn der Begriff „grenzüberschreitend“ lässt sich nahezu über alle Projekttitel schreiben.

Doch in Zukunft soll das Gebiet einer resilienten Transformation unterzogen werden, um den Bürger*innen des Aktionsbündnisses nachhaltige Lebensverhältnisse gewährleisten zu können. Im Evaluationsprozess wurde sich bereits auf die Änderung des Leitbilds fokussiert, um unter diesem Dach die Handlungsfelder und Projekte dementsprechend zu definieren. Einstimmig wurde sich auf einen neuen Slogan geeinigt, der da heißen soll **„Zwei Räume – eine Region: Nachhaltig zusammenwachsen“**. Dieser bringt deutlich zum Ausdruck, in welche Richtung die ILE in Zukunft blicken wird. Der Gedanke der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wird nach wie vor verfolgt, doch eben mit der Prämisse der resilienten Zukunftsgestaltung. Dieses fortentwickelte Leitbild soll ab nun die ILE Künisches Gebirge bei ihren Vorhaben begleiten und über den einzelnen Projekten sowie Handlungsfeldern stehen.

5.2 Weiterentwicklung der Handlungsfelder der ILE Aktionsbündnis Künisches Gebirge

In den vorangegangenen Konzepten war häufig von vielen verschiedenen Handlungsfeldern die Rede, wodurch oft schnell der Überblick verloren ging, in welchen Feld man sich gerade bewegt. Im Zuge der Evaluierung im Oktober 2022 wurden die bisherigen Handlungsfelder (siehe Seite 5) zu vier großen Handlungsfeldern zusammengefasst:

Bisher:	Neu:
- Freizeit und Erholung/Tourismus - Ländliche Entwicklung/nachhaltige Land- und Forstwirtschaft - Umwelt- und Naturschutz - Humanressource – Soziales/Bildung, Kunst und Kultur - Informations- und Kommunikationsstrukturen.	- Daseinsvorsorge - Lebensregion - Energie - Ländliche Entwicklung

Erneut wird deutlich gemacht, welch hohen Stellenwert die nachhaltige und resiliente Transformation der ILE Künisches Gebirge hat. Die Handlungsfelder umfassen ein breites Spektrum aller Aktivitäten im ländlichen Raum, was den Akteuren die Möglichkeit bietet, äußerst dynamisch auf die jeweiligen Lebenssituationen zu reagieren.

5.3 Entwicklungsziele der ILE Künisches Gebirge

Unter dem Dach der Handlungsfelder erstrecken sich die vier Entwicklungsziele des Kooperationsraums, in welchen die einzelnen Projekte stattfinden sollen. Hier wird ersichtlich, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für das Bündnis ist und dass diese in allen Handlungsfeldern Anklang findet.

Die Entwicklungsziele für die Fortschreibung des ILEKs lauten im Einzelnen (siehe auch 1.1):

- **EZ 1:** Bildungsmöglichkeiten durch Zusammenarbeit von örtlichen Akteuren und Schulen weiter ausbauen, um eine lernende und dynamische, sowie konkurrenzfähige Region zu sein.
- **EZ 2:** Einen grenzüberschreitenden attraktiven Lebens- und Natur- bzw. Kulturraum gemeinsam erhalten und stärken.
- **EZ 3:** Unsere Region bei der Bewahrung der eigenen Identität grenzüberschreitend gemeinsam, mit einer positiven Zukunft für die Menschen, entwickeln und gestalten
- **EZ 4:** Die örtliche Wirtschaft grenzüberschreitend unterstützen, um die Arbeitsplätze zu erhalten und zu erneuern, sowie den gemeinsamen Wirtschaftsraum zu fördern.

Die konkreten Lösungsansätze, um diese Ziele zu erreichen, lassen sich entlang der Nachhaltigkeitsdimensionen clustern, welche sich aus dem Dreieck der Nachhaltigkeit ergeben und folgende sind: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Im Zuge der Fortschreibung wurden Ideen zum Erreichen der jeweiligen Ziele zusammengetragen, welche sich im genannten Cluster der Nachhaltigkeit befinden. Dank der Erfassung in diesem Rahmen, wird jedes Entwicklungsziel und Handlungsfeld von allen Seiten beleuchtet.

Um einen umfassenden Blick über die einzelnen Lösungsstrategien zu erhalten, ist nachfolgend eine Darstellung dieser zu finden:

Ökologie:

Die Dimension der Ökologie umfasst alle Maßnahmen, welche in irgendeiner Form dazu beitragen, die Umwelt und das Klima zu schützen. Das Aktionsbündnis hat hierzu bei der Evaluierungssitzung mögliche Handlungsfelder im Bereich der Ökologie erarbeitet. Im Allgemeinen soll die regionale Energieversorgung und Klimaanpassung überarbeitet und neu gedacht werden. Das Forcieren von erneuerbarer Energie ist in diesem Schritt unabdingbar, Stichworte wie PV-Anlagen, Windenergie und grüner Wasserstoff sind hier gefallen und sollen in der zukünftigen ländlichen Entwicklungsarbeit beachtet werden. Vor allem das regionale Erzeugen von Energie wird für eine nachhaltige Entwicklung des Gebietes wichtig sein. Die Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung samt der dahinterstehenden Logistik soll für eine nachhaltigere Entwicklung, ebenso im regionalen Kontext gedacht werden. Damit einhergehend sind kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher was für eine lokale Nahversorgung spricht. Im Zusammenhang mit der Ökologie wurde ebenso die Landwirtschaft und die Erhöhung der Biodiversität genannt.

Soziales:

Im Bereich des Sozialen geht es überwiegend darum, gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Bürger*innen zu schaffen. Das Aktionsbündnis Künisches Gebirge hat in diesem Feld eine Vielzahl an Ideen gesammelt, um die Region im sozialen Kontext aufzuwerten. Im Bereich des Wohnens wird der Vorschlag des generationsübergreifenden Wohnens laut, doch auch das Reaktivieren von Leerständen und das Vergeben von Baulücken wird als wichtiger Stichpunkt mit aufgenommen. Um die Gemeinden und Märkte des Aktionsbündnis attraktiver zu gestalten, wird eine Dorfkerninnenentwicklung angestrebt, wodurch auch soziale Begegnungen gefördert werden sollen. Bei diesem Punkt wurde ebenso eine durchgängige Barrierefreiheit erwähnt. Der Tourismus ist im Gebiet des Künischen Gebirges von großer Bedeutung, Naherholung soll im Einklang mit Forst- und Landwirtschaft gedacht werden und möglich sein. Vor allem aber soll die Zukunft des Tourismus nachhaltig und sanft gestaltet werden. Ein wichtiger Punkt im Bereich des Sozialen ist und bleibt der grenzüberschreitende Gedanke, welcher auch zukünftig bei diversen Maßnahmen und Aktionen leitend sein soll. Vor allem der bayrisch-böhmische Kulturaustausch, sowie das Erhalten und Fortentwickeln von Brauchtum und Traditionen soll nach wie vor wichtig sein. Ein deutsch-tschechischer

Kompetenzausbau im Hinblick auf die Sprache, die Kultur und der Schulen soll auch im fortschreibenden Konzept mit beachtet werden.

Ökonomie:

Beim letzten Überpunkt der Nachhaltigkeit ist die Ökonomie zu nennen, der schonende Umgang mit Ressourcen und das nachhaltige Fortentwickeln der Wirtschaft ist im neuen Konzept ebenso unabdingbar, wie die bereits erwähnten Stichpunkte. Die Wirtschaft und der Handel sollen regional gestärkt und weiterentwickelt werden. Damit einher geht der stetige Ausbau der digitalen und analogen Infrastruktur. Hier soll nicht nur die Digitalisierung vorangetrieben werden, sondern auch der ÖPNV und die Mobilität neu gedacht werden. Hierbei sind unter anderem Stichpunkte wie die E-Mobilität oder die neue Mobilität durch Wasserstoff gefallen. Auch die Bedeutung für die Wirtschaft, Fachkräfte in der Region zu halten, zu binden beziehungsweise auch neue Fachkräfte anzuziehen, wird in diesem Zusammenhang laut. Zu guter Letzt müssen bei einer nachhaltigen Ökonomie, die Zirkularität bzw. die Stoffkreisläufe mit dem Hintergedanken des Klimawandels nachhaltig gelenkt werden.

Schnell wird ersichtlich, dass unter diesen Gesichtspunkten das bereits erwähnte, neu gestaltete Leitbild der ILE Künisches Gebirge bestens in die Tat umgesetzt wird und der Kooperationsraum somit auch in Zukunft von dieser Arbeit profitiert.

5.4 Projektvorhaben der ILE

Das Aktionsbündnis verfolgt neben dem Konzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung auch noch weitere Maßnahmen und Projekte, um den Kooperationsraum in seinen Stärken zu bestärken und seine Schwächen zu verringern, darüber hinaus sollen gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Bürger*innen geschaffen werden.

Die ILE Künisches Gebirge ist geprägt von ihrer Grenze zu Tschechien, weswegen die Euregio-Entwicklungsstrategie für das Gebiet unabdingbar ist. Die „Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn“ ermöglicht den Teilhabenden die Umsetzung diverser Interreg Programme, welche die Zusammenarbeit zwischen einzelnen EU-Ländern verbessern soll. Die ILE Künisches Gebirge will wie gehabt die Projektarbeit über die Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald – Böhmerwald 2020+ laufen lassen und somit grenzübergreifende Projekte realisieren.

Es wird auf die konkreten **Maßnahmen**, sortiert nach Entwicklungszielen **im Anhang** hingewiesen (siehe Anhang „Maßnahmentabelle“).

Darüber hinaus sollen die vom ALE zur Verfügung gestellten Förderinitiativen in Anspruch genommen werden, welche als Instrumente der Ländlichen Entwicklung fungieren. Diese da beispielhaft wären „Innen statt Außen“ oder auch die Förderung von Kleinstunternehmen zur Grundversorgung. Im Hinblick auf den resilienten Wandel des Kooperationsraums soll auch weiterhin die biologische Vielfalt sowie die gesunde Umwelt des Kooperationsraums geschützt werden. Dies wird mit dem Fördervorhaben „FlurNatur“ erreicht, welches von Privatpersonen, Verbänden oder Kommunen Vorhaben zum Schutz der Natur fördert. Die Antragsstellung für das Regionalbudget wird in 2024 erneut umgesetzt und soll auch für die Zukunft so bestehen bleiben. Dadurch können Kleinprojekte zur Ländlichen Entwicklung realisiert werden. Diese Fördermöglichkeiten werden bei den Maßnahmen (siehe Anhang Maßnahmenübersicht) jeweils einzeln geprüft und favorisiert, wenn diese möglich sind.

In Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement des Landkreises Cham finden auch in Zukunft diverse Projekte statt: zum einen das Tool zur digitalen Erfassung von Leerständen, welches ein nachhaltiges Siedlungsmanagement für die Kommunen ermöglicht. Aber auch die Fortentwicklung des öffentlichen Personenverkehrs soll mithilfe einer Konzeptstudie ausgearbeitet werden. Auch das Rufbuskonzept, welches sich bereits an einigen Linien im Landkreis fest etabliert hat, soll in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Cham stetig ausgebaut werden.

Im Laufe der nächsten Jahre bietet das Förderprogramm Bayern-Tschechien 2021-2027 neue Möglichkeiten für die grenzüberschreitenden Projekte, vor allem in den Bereichen Kultur und Tourismus, people-to-people Projekte sowie im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Es ermöglicht der ILE konkrete Projekte zu planen, die in der Übereinstimmung mit den Förderkriterien und Fördermaßnahmen sind.

Der Umfang der folgenden bisherigen laufenden Tätigkeiten soll erhalten bleiben:

- Werbetätigkeit
- durchgehende Aktualisierung der Webseite der ILE

- Mitgestaltung, Mitorganisation bei verschiedenen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Tourist Büros und örtlichen Vereinen
- diverse Übersetzungs- und Dolmetscherdienste bei den grenzüberschreitenden Aktionen
- Information- und Werbematerialaustausch mit den CZ-Gemeinden
- grenzüberschreitende Korrespondenz
- Pressearbeit und Beratung
- Beratung und Begleitung von örtlichen Vereinen und Institutionen bei den Förderanträgen aus dem Kleinprojektfond der Euregio
- Mitgestaltung der traditionellen Veranstaltungen der Mitgliedsgemeinden.

Geplant ist wieder der bayerisch-böhmischer Abend. Die ILE möchte eine Förderung aus dem Sonderprogramm bayerisch-tschechischer Kommunalpartnerschaften des Bayerischen Ministerium für Finanzen und Heimat beantragen. Der dazu notwendige Antrag wurde bereits beim zuständigen Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung gestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Tourist-Büro Lam möchte die ILE Flyer/Übersichten mit Ausflugszielen/ für die Gäste, die mit dem im Sommer eingesetzten Wanderbus auf der Trasse Bodenmais- Klatovy fahren, zusammenstellen.

Projekte und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem ALE Oberpfalz

Im Hinblick zu der positiven Bewertung seitens der Kleinprojekträger in den letzten zwei Jahren, hat das Gremium beschlossen sich erneut auch für das Jahr 2023 und 2024 um ein Regionalbudget bei ALE Oberpfalz zu bewerben. Es wurde im November 2023 mit dem Aufruf zum Regionalbudget 2024 gestartet.

In Planung befindet sich das Flurneuordnungsverfahren Künisches Gebirge Kernwegenetz 2. Einzelne Gemeinden haben verschiedene Infrastrukturmaßnahmen beantragt. Weitere Fördervorhaben und Förderinstrumente können direkt durch die Gemeinden beim ALE angefragt werden.

Projekte in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement des Landkreises Cham

Siedlungsmanagement: Es gibt nun eine digitale landkreisweite Lösung für die Gemeinden zur systematischen Erfassung und Validierung von Leerständen und

Baulücken. Derzeit gibt es im Landkreis Cham rund 1.600 leerstehende Häuser, die eine neue Nutzung suchen. Derzeit findet die Aktualisierung der Leerstände im System statt. Dazu werden wieder alle Leerstände manuell befahren und evaluiert und den Gemeinden über das GIS neu bereitgestellt. Dies wird in nächster Zeit noch ergänzt um eine Immobiliendatenbank zu verfügbaren gewerblichen Grundstücken und Gewerbeleerständen.

Weiterhin wird eine Zusammenarbeit mit dem Naturpark Oberer Bayerischer Wald angestrebt, der sich die Anerkennung und Förderung als "Ökomodellregion Naturpark Oberer Bayerischer Wald" erhalten hat.

In Zusammenarbeit mit Landratsamt Cham und unter fachlicher Führung von Herrn Prof. Dr. Markus Lemberger wurde im Laufe des Jahres 2023 die Fortschreibung des ILEKs umgesetzt.

6. Entwicklungsstrategie zur Erreichung der Entwicklungsziele

Die Entwicklungsstrategie ist **integrativ** angelegt und schließt alle wesentlichen Themen für eine resiliente Entwicklung ein. Die ILE Künisches Gebirge hat sich auf vier oben genannten Entwicklungsziele verständigt, die aufeinander abgestimmt und eng miteinander vernetzt sind. Zur Sicherung der Zielerreichung sind die Entwicklungsziele mit Handlungszielen und messbaren Indikatoren hinterlegt. Die Ziele unterstützen die Netzwerkbildung und Innovationstätigkeit sowie Kooperationen auch mit übergreifenden Förderlinien wie **LEADER**, was folgende Entwicklungsziele aufweist



Resiliente Transformation für die LEADER Region Landkreis Cham in Bezug auf ILE Vernetzung

6.1 Auswahlkriterien

Die Auswahl der Maßnahmen wird im Rahmen der regelmäßigen Bürgermeistertreffen und den weiteren Partnern mit Hilfe eines Kriterienkatalogs erfolgen. Die

Begründungen werden möglichst einfach via textlicher Erklärung nach gemeinsamer Diskussion und Protokollführung erfolgen.

Folgende Kriterien sollen im Allgemeinen Eingang finden:

- Bedeutung für die ILE (keine Bedeutung, nur lokale Bedeutung, nur für einen Teil der ILE-Gemeinden/für alle ILE-Gemeinden)
- Vernetzungsgrad und Grad der Akteurs Beteiligung (keine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Einbindung einzelner Kooperationspartner, Einbindung mehrerer Kooperationspartner, Einbindung eines ILE-übergreifenden Netzwerks)
- Innovativer Ansatz des Projektes
- Verstetigung des Projektes (einmalig (Bsp. Veranstaltung), regelmäßiger Turnus)
- Dauerhaft (Bsp. Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses)
- Umsetzungsaufwand (kurz-, mittel-, langfristig)
- Beitrag zu Handlungsfeldern bzw. zu den Entwicklungszielen der ILE
- Leitprinzipien aus Resilienz Konzept der landkreisweiten LEADER Förderung

In der neuen Förderphase werden sämtliche Prozessschritte digital erfasst und digital abgewickelt. Ziel sollte es auch sein, einen möglichst hohen Digitalisierungsgrad bei den internen Prozessen zu erreichen.

6.2 Prozessteuerung und Kontrolle

Zur Steuerung des Entwicklungsprozesses betreibt das Künische Gebirge ein regelmäßiges Monitoring mit Hilfe mehrerer Monitoring Werkzeuge innerhalb eines kompakten Gesamt-Monitorings. Dazu zählen die Überwachung der Finanzplanung und Abrechnung durch die geschäftsführende Kommune und das ILE-Management; ebenso wie die Kontrolle der Entwicklungsziele und Handlungsziele. Dieses Monitoring beinhaltet konkret sämtliche Gesprächs- und Projektdokumentationen, Protokolle, Abwicklung der Regionalbudgetprojekte sowie eine Evaluation der ILE in Form einer Zwischen- und Endbefragung der Akteure.

Diese Evaluationen werden für die Weiterentwicklung der Strategie auf Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig durchgeführt.

7. Monitoring und Evaluation

Zur Steuerung des Entwicklungsprozesses auf dem Weg zu einer resilienten regionalen Entwicklung betreibt das Künische Gebirge ein regelmäßiges Monitoring und führt Evaluierungstätigkeiten durch.

Das ILE-Management stellt sicher, dass mit Hilfe der verschiedenen Monitoring Werkzeuge der Entwicklungs- und Umsetzungsprozess überwacht wird. Es gibt einen jährlichen Bericht über das Monitoring und den Umsetzungsstand in der Bürgermeisterrunde. Damit erhalten die Entscheider alle erforderlichen Informationen und Grundlagen, um den Projekt- und Prozessfortschritt zu bewerten, Abweichungen zu erkennen und falls nötig steuernd eingreifen zu können. Insbesondere können somit notwendige Änderungen in die Wege geleitet werden, die sich durch neue Risiken und Herausforderungen für die Region ergeben und im Rahmen der regionalen Widerstandsfähigkeit erforderlich sind.

Die Bürgermeister erhalten aufbauend auf den Monitoring-Ergebnissen die nötigen Erkenntnisse zur Steuerung der Umsetzung der ILEKs. Sind in Folge des Monitorings Änderungen am ILEK, an den Zielen und Maßnahmen oder am Finanzplan notwendig, so werden diese diskutiert und anschließend beschlossen.

Zudem dienen Monitoring und (Selbst)Evaluation dazu, die Akzeptanz und die Motivation innerhalb der Region zu fördern. Dies soll erstmal nach Genehmigung des ILEK nach drei 3 Jahren im Jahr 2027 erfolgen. (gemäß der Anerkennung am 01.04.20215). Die Abschlussevaluierung wird spätestens im vierten Quartal 2026 erfolgen.

Instrumente für das Monitoring

In Form einer inhaltlichen, zeitlichen und finanziellen Fortschrittskontrolle (= Monitoring) werden während des gesamten Prozesses Informationen und Daten zu den Projekten und zum Gesamtprozess gesammelt. Diese dienen der Bewertung des Projekt- und Prozessfortschritts und helfen Abweichungen und Probleme zu erkennen. Damit erhält die ILE wichtige Informationen, um bei Bedarf steuernd eingreifen und notwendige Änderungen durchführen zu können.

Die Umsetzungsbegleitung hat sich für ihre Monitoring-Aktivitäten mehrere Werkzeuge in Form von Übersichtstabellen erarbeitet, die in einem Gesamt-Monitoring (Excel-Tool mit mehreren Tabellenblättern) kompakt zusammenfließen.

Zum Monitoring und zur Evaluation wird die Maßnahmenübersicht (im Anhang) für die kommende Berichterstattung verwendet.

8. Ausblick und nächste Schritte

Die ILE Künisches Gebirge existiert seit über 20 Jahren. Die Umsetzungsbegleitung ist etabliert. Dieses ILEK ist die Arbeitsbasis für die nächsten Jahre und nicht als starre Maßgabe der Abarbeitung zu sehen, d. h. gerade auch ehrenamtliche und über das normale Maß der gemeindlichen Aktivitäten stattfindenden Umsetzungsschritte sind realistischerweise als Messlatte anzusetzen.

Insbesondere wird die traditionsgemäß intensive grenzüberschreitende Arbeit mit den tschechischen Kommunen und der Gesellschaft weiter fokussiert und steht außerhalb des starren Förderrahmens dieses ILEK.

Die folgenden Schritte sollen verdeutlichen, welche Aktivitäten in nächster Zeit bis Ende 2024 zu erwarten sind:

1. Genehmigung des ILEK als Fortschreibung bis 2027
2. Information der kommunalen Gremien
3. Verdichtete Priorisierung der Maßnahmenideen (siehe Anhang) und konkreten gemeindlichen Projekte mit interkommunalem Potential
4. Bürgermeistertreffen bei jedem Einzelprojekt zur Entscheidung, gemäß verfügbarer Kapazitäten
5. Parallel weiterhin gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltungsformate zu oben genannten Maßnahmen
6. Quartalsweise Abstimmung in der Bürgermeisterrunde
7. Jährliche Berichterstattung zum Ende des Jahres mit Zwischenbericht

9. Schlusswort

Der gesamte Landkreis Cham widmet sich seit 1997 intensiv dem Thema „nachhaltige Regionalentwicklung“. Die ILE Künische Gebirge agiert seit über 20 Jahren. Angestoßen wurde der Prozess durch die Kräfte vor Ort, insbesondere durch die unterschiedlichsten Kooperationsplattformen, wie auch der integrierten ländlichen Entwicklung.

Von diesen Aktivitäten profitiert auch das Künische Gebirge, das in Kooperation und Abstimmung mit dem Landkreis Cham sein Aufgabenfelder „Nachhaltige Regionalentwicklung“ abstimmt. Mit der kontinuierlichen Evaluation und der Fortschreibung wurde ein umfassender Bottom-up-Prozess begonnen und damit innerhalb der Bevölkerung ein breites Bewusstsein und Engagement für die Entwicklung vor Ort geschaffen. Ungeahntes Potential konnte so bisher aktiviert und für die zukünftige Gestaltung des Landkreises Cham und damit auch des Künischen Gebirges gewonnen werden. Nachhaltig wird hier im Sinne von „teilhaben lassen und einbinden“ verstanden.

Die Bewältigung großer Herausforderungen für den ländlichen Raum, wie die Globalisierung, der Klimawandel, der fortschreitende Strukturwandel in der Landwirtschaft oder die demographische Entwicklung, bedarf einer stärkeren Vernetzung auf breiter Basis stärker denn je. Die Bürger nehmen hier die Zukunft der Region selbst in die Hand und freuen sich, wenn dieses Engagement von außen anerkannt und unterstützt wird. Durch Erfolge, wie die zahlreichen Auszeichnungen des Landkreises bzw. des Künischen Gebirges werden sie und gleichermaßen weitere Akteure und Projektverantwortliche in ihrem Tun immer wieder bestärkt. Die Arbeit ist geprägt vom Zusammenhalt und dem großen Engagement innerhalb der Akteure. Nicht ein professionelles Büro, sondern die Akteure im Regionalentwicklungsprozess selbst sind die „Autoren“ dieses Konzeptes. Hier zeigt sich ein weiteres Mal, wie endogenes Potential genutzt und Eigenverantwortung und Eigenengagement gefördert werden können.

Lohberg, 10. August 2024

Franz Müller

Sprecher der ILE „Künisches Gebirge“

10. Anhang

Anhang I: Maßnahmenübersicht (siehe XLSX Datei Maßnahmenübersicht)

Anhang II. Übersicht über die realisierten Regionalbudgetprojekte:

Umgesetzte Projekte Regionalbudget 2021

Markt Eschlkam,	Foto-Punkt für Urlaubserinnerung und digitale Urlaubsgrüsse
Markt Lam	Osserbad Lam: Infrarotsauna im Osserbad
Markt Lam	Osserbad Lam: Gestaltung der Sauna-Freibereichs
Markt Lam	Aufwertung der Wanderregion: Infolyer für Holzweg
ESC Lam e.V.	Gesamterneuerung der Asphalt-Stockbahn-Anlage des Eisport-Clubs Lam e.V.
Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Mehrgenerationen-Bewegungspark
Kulturverein Lamer Winkel e.V., Lam	Kino Kino - Ein Kino für ein Dorf
Markt Neukirchen b. Hl. Blut,	Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein und eure Heilmittel eure Nahrungsmittel

Umgesetzte Regionalbudgetprojekte 2022

Team Gamsbock e.V., Hochholzer Wolfgang, Lam	Ultra Trail Lamer Winkel Neugestaltung des Webauftritts/Ausbau Mehrsprachigkeit Tschechisch/Englisch
Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Monument Künisches Gebirge
Gemeinde Arrach,	Ruhezonen im Seepark Arrach
Rackl Gastronomie GmbH, Arrach - Seepark	Lernspielwiese
Bayer. Waldverein, e.V., Sektion Lam	Osserschutzhaus - Gesamterneuerung von Dach und Fenster
Bergwacht Lam	Anschaffungen für den grenzüberschreitenden Rettungsdienst
Sportvereinigung SpVgg, Lam	Sanierung der Rasenfläche am Sportplatz,
Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Sandspielplatz am Naturbad Neukirchen
Schützengesellschaft 1870 Eschlkam	Tag der offenen Tür

Markt Eschlkam	Sitzplatzgruppe mit zwei Panoramatafeln
Markt Lam	Digitaler Infopoint
Markt Lam	Nachhaltigkeitskarte
Markt Lam	Wasserpielplatz
Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Kräuter und Co" - Wildkräuterküche für die ganze Familie und Kräuternachmittage mit Salbenherstellung
Jagdgenossenschaft Haibühl	Lückenschluss AR5, Gaberlhang

Regionalbudgetprojekte 2023

Andreas Rossbauer	Instandsetzung des Wanderweges Nr. La7 Hinteröd
Bayer. Waldverein, Lam, Franz Reuel	Instandhaltungmassnahmen am Osserschutzhaus/Gesamterneuerung von sicherheitsrelevanten Anlagen
Team Gamsbock e.V. Wolfgang Hochholzer	Ultra Trail LW - Filmdokumentation
Kühn Helmut	Totenbrett
FC Ottenzell	Spielplatz
Markt Neukirchen b. hl. Blut	Outdoor Tischtennisplatte und Teq-Ball-Platte im Bereich der Grünfläche bei der Mittelschule Neukirchen
Bergwacht, Lam	Gross-Bildschirm für die Bergwacht Einsatz Zentrale in Lam
Verein Spvgg Lam Ski Nordisch	Trainerausbildung für Nachwuchsförderung
Unabhängige Frauenbewegung (UFB), Lam	Ausstattung für öffentliche Veranstaltungen
Gemeinde Lohberg	Aufwertung des Freizeitgeländes: Minigolfhäuschen
Gemeinde Arrach	Natur-und Gesundheitserlebnis im Seepark Arrach/Schaffung eines Wasser-u. Barfusspfades mit Tretstelle
Bischöflicher Stuhl von Regensburg	Sanierung (Trockenlegung) Herz-Jesu-Kapelle Lambach

TC Lamer Winkel e.V.	Nachhaltiger Umbau der Tennisanlage in Lam zum Zwecke der Ressourcenschonung und des Klimaschutzes
Kulturverein Lam	Gastronomie und Multimedia-Upgrade "LILA"
Markt Lam	Anfertigung einer Holzskulptur der Sagengestalt "Osser-Riese"
Markt Lam	Rund ums Holz - Eine architektonische Entdeckungsreise um das Holz und den Lamer Winkel
Bergwachtbereitschaft Neukirchen b. Hl. Blut	Herzensangelegenheit - Beschaffung von Schulungsmaterial für Kurse in der Laienreanimation
Bergwachtbereitschaft Neukirchen b. Hl. Blut	Herzensangelegenheit - Flächendeckendes Angebot an öffentlichen Frühdefibrillatoren in Neukirchen b. Hl. Blut
FC Ottenzell Eisstockschützen	Pflasterung der Sommerstockbahnen